Vor 25 Jahren.

Am 18. Febr. 1871 erklärte Thiers schriftlich die Annahme seiner Wahl als Chef der ausführenden Gewalt und ernannte zu Ministern: Dufaure (Justiz), Favre (Auswärtiges), Picard (Inneres), Simon (Unterricht), Lambrecht (Handel), Leflo (Krieg), Pothuan (Marine) und de Larcey (öffentliche Arbeiten). Die Ernennung des Finanzministers war noch vorbehalten. Mit Ausnahme des Legitimisten de Larcey gehörten alle Minister der republikanischen Partei an. Thiers selber übernahm kein Ressort, um sich freier der allgemeinen Leitung der Geschäfte widmen zu können.

Halle und Umgegend.

Halle, 18. Febr.

Erklärung.

Zu der an anderer Stelle dieses Blattes mitgetheilten Erklärung des Herrn Verlegers der „Saale-Zeitung," die in der gestrigen Stadtverordnetensitzung verlesen wurde, bemerken wir folgendes:

Ueber die Art und Weise, wie diese oder jene wichtige Frage in einer Zeitung zu behandeln sei, entstehen zwischen Verlegern und Redacteuren selbstverständlich hier und da Meinungsverschiedenheiten, wenn sie auch nicht immer zur Kenntniß des Publikums kommen. Im vorliegenden Falle liegt die Sache so, daß, während die Redaktion es für richtig hielt, nach Form und Inhalt kräftig vorzugehen, Herr Otto Hendel den Grundsatz suaviter in modo angewendet wissen wollte und Werth darauf legte, diese Meinungsverschiedenheit öffentlich zum Ausdruck zu bringen. Um etwaigen Mißverständnissen aber von vornherein vorzubeugen, sei hier im Einverständniß mit unserem Herrn Verleger ausdrücklich betont, daß Verlag und Redaktion zu jeder Zeit einmüthig der Ansicht gewesen sind und bleiben werden, daß die prinzipielle, unabhängige Haltung des Blattes und seine freimüthige Stellungnahme zu allen Fragen auch fernerhin dieselben zu bleiben haben, wie bisher.

Die Redaktion.

— [Städtisches Bauwesen.] Der Etat des städtischen Bauwesens für 1896/97 schließt in der Einnahme mit 51,996.71 M., in der Ausgabe mit 437,809.64 M. ab. Unter den Einnahmen befinden sich u. a. 18,500 M. Anwohnerbeiträge zu den Straßenausbaukosten. Die Ausgaben enthalten: Verwaltungskosten 58,873.64 M., Gebäude 94,760 M., Brücken, Uebergänge, Ufermauern 2000 M., Unterhaltung der Straßen, Neupflasterungen rc. 216,270 M., Kanäle und Bedürfnißanstalten 65,900 M. Unter Neubauten und wesentlichen Veränderungen an Gebäuden sind u. a. angeführt: Erneuerung der Blitzableiteranlagen an den fünf Thürmen des Marktes 4500 M. und Errichtung eines Pissoirs am Kirchthor (in der Mauernische am Botanischen Garten) 2400 M.

— [Städtische höhere Schulen.] Den Stadtverordneten sind die Etats unserer städtischen Schulen für 1896/97 zugegangen, denen wir die nachstehenden Angaben entnehmen: Der Etat des Stadtgymnasiums schließt in der Einnahme mit 78,341.59 M., in der Ausgabe mit 134,747.59 M. ab, so daß die Schule mithin einen Zuschuß von 56,406 M. (gegen 1895/96 + 1241 M.) erfordert. Die Einnahme aus Schulgeldern ist um 2955 M. (von 78,390 auf 75,435 M.) herabgesetzt worden, weil die für 1896/97 zu erwartende Frequenz, namentlich bei der Vorschule, ungleicherweise eine niedrigere ist. — Bei der Städtischen Oberrealschule ist eine Einnahme von 50,990.54 M., eine Ausgabe von 91,250 M. vorgesehen, so daß also der Zuschuß 40,259.46 M. (gegen 1895/96 + 5559.46 M.) beträgt. — Bei der Höheren Mädchenschule beträgt die Einnahme 53,610 M., die Ausgabe 65,850 M., der Zuschuß beträgt demnach 9458 M. (gegen 1895/96 + 2782 M.

— [Städtische Desinfektionsanstalt.] Der Etat der Anstalt für 1896/97 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 13,425 M. ab.

— [Karl Theodor Schmidt-Stiftung.] Der Etat der Karl Theodor Schmidt-Stiftung (Kinderasyl) für 1896/97 verzeichnet an Einnahmen 7510 M., denen Ausgaben in gleicher Höhe gegenüberstehen.

— [Stadttheater.] Morgen (Mittwoch) findet eine Aufführung von Richard Wagner „Siegfried" statt; das Orchester wird wieder bedeutend verstärkt sein. Am Donnerstag geht das Schönthan und Kadelburg'sche Lustspiel „Der Herr Senator" in Scene; Herr Conradi hat die Titelrolle übernommen, welche er zum ersten male spielen wird. In Vorbereitung befindet sich die komische Operette „Der kleine Herzog" von Charles Lecoq. „König Heinrich," das neueste Schauspiel von Ernst von Wildenbruch, das zur Zeit in Berlin erfolgreich gegeben wird, befindet sich ebenfalls in Vorbereitung. Halle ist nach Berlin die erste Bühne, die dieses vielbesprochene Werk Wildenbruch's zur Aufführung bringt.

— [Walhalla-Theater.] Für die zweite Monatshälfte hat die Direktion fast nur Wiederholungen vorgesehen; die Künstler, die sich bewährten, sind für eine weitere Spielzeit verpflichtet worden und bemühen sich nun für ihren Theil, ein neues Programm aufzusetzen. Aber keine Regel ohne Ausnahme! Das Sängerpaar, Frl. Nora und der gewichtige Herr Blum, das ja an und für sich recht Anerkennenswerthes leistet, fand es diesmal zum Beispiel nicht für nöthig, auch nur eine neue Programmnummer einzulegen. Vielleicht mit Recht, denn daß das Publikum nicht allzu große Anforderungen in dieser Beziehung stellt, bewies der Beifall, der ihm für den kleinen Vers über die Hammerstein'schen Erfahrungen im Gefängniß zutheil wurde. Die übrigen Künstler bemühten sich durchgehends, das alte Programm abwechslungsreicher zu gestalten; so die Brothers Allion, welche als neue Nummer „Matrosenspiele auf freistehenden Leitern" in ausgezeichneter Weise zur Darstellung brachten. Auch durch ihre phänomenale Parterre-Gymnastik erzangen sie sich wieder den lebhaftesten Beifall. Dieser wurde auch den sechs flotten englischen Tanzsängerinnen Sunbeams besonders für die Parodie „Die Heilsarmee," welche schon zum Maskenball als Haupt-Effektstück auf dem Programm stand, zutheil. — Mr. de Dolffs figurirte als musikalischer Niggerexcentriker. Etwas Neues in diesem Genre zu bieten, hält, da derartige musikalische „Excentriker" eine fast feststehende Nummer des Theaters bilden, sehr schwer. Herr Dolffs überwand diese Schwierigkeiten mit Leichtigkeit. Nicht nur, daß er sich auf einer einsaitigen Geige (in Form einer Cigarrenkiste) als Künstler zeigte, er „arbeitete" auch auf den verschiedensten Holz- und Blechinstrumenten. Besonders aber gefiel sein vortrefflich dressirtes Hündchen, welches sich in fast menschlichen Tönen als Sänger hören ließ. — Die Paradenummer des Abends bildete jedoch die, wie das Programm besagte, amüsanteste und interessanteste Erfindung der Jetztzeit: das Bioskop der Gebrüder Skladanowsky. Man muß es der Direktion als Verdienst zurechnen, daß sie dies ihrem Publikum vorgeführt hat. Die lebensgroße und überlebensgroße Darstellung, die hier geboten wird, geschieht vermittelst Original-Momentphotographien, welche durch blitzschnelle Projektion im „Bioskop" in lebendiger Bewegung erscheinen. Jede Stellung der einzelnen Personen, die kleinste Bewegung kam in vollendeter Weise zum Ausdruck. Zur Darstellung waren natürlich hohe Bilder aufgenommen, bei denen dies am meisten in die Erscheinung trat, z. B. ein italienischer Bauerntanz," „Gymnastiker am Reck und Barrierre," „Boxendes Känguruh," „Ein Ringkampf." Interessant bei dieser Erfindung ist es, daß man jede einzelne Photographie genau durch die zitternde Bewegung, durch die sie sich von der nächsten abhebt, unterscheiden kann. Infolge der wunderbaren Schnelligkeit der Projektion wirkt dies jedoch durchaus nicht störend auf das Gesammtbild. Schon diese eine Nummer wird dem Theater sicher volle Häuser verschaffen.

— [Die Goldene Hochzeit] feiern am 27. d. das Rentner Wagner'sche Ehepaar (Lerchenfeldstraße), und am 1. Juli das Oberlehrer Tangermann'sche Ehepaar. Beide Paare gehören der Glaucha'schen Kirchengemeinde an.

— [Der Zweite Schuhmacher-Sterbekassen-Verein] hielt gestern abend im „Eiskeller" seine ordentliche diesjährige Generalversammlung ab. Aus dem Kassenbericht für 1895 ging hervor, daß die Einnahme 4760.75 M., die Ausgabe 4104.75 M. betrug. Das Kassenvermögen beziffert sich auf 9198.80 M., gegen das Vorjahr weniger 745.39 M. In 27 Sterbefällen wurden 2592 M. verausgabt, jeder Fall wird mit 96 M. ausgesteuert. Der Verein zählt 355 Mitglieder. Die Rechnung wurde entlastet und der bisherige Vorstand (Herren F. Reisebeck, W. Rolle und G. Metzger) wiedergewählt. — Die Erste Schuhmacher-Leichenkasse nahm in ihrer ordentlichen Generalversammlung den Kassenbericht für 1895 entgegen. Hier betrug die Einnahme 1970.87 M., die Ausgabe 2032.65 M. (darunter 19 Sterbefälle à 96 M. = 1824 M.). Das Vermögen beträgt 10,845.60 M., die Zahl der Mitglieder 284. Der seither thätige Vorstand, bestehend aus den Herren C. Becker, W. Panse und W. Schröter, wurde wiedergewählt.

— [Mordprozeß Häring.] In der nächsten Schwurgerichtsperiode, welche Anfang März beim hiesigen Landgericht beginnt, kommt auch die Anklage gegen den früheren Amtsgerichtssekretär Häring aus Wettin zur Verhandlung, dessen entsetzliche an dem Rendanten Böttcher verübte That noch in der Erinnerung unserer Leser sein dürfte. Die Anklage gegen Häring lautet auf Mord und Urkundenfälschung.

— [Zum Streik in der Konfektionsbranche.] Gestern abend fand im „Zahn's Restaurant" eine zahlreich besuchte Versammlung der streikenden Konfektionsarbeiter und Arbeiterinnen statt. Das Hauptthema bildete natürlich der gegenwärtige Stand des Streikes. Einige Rednerinnen beklagten sich, daß unter den Arbeitern so viele zu Streikbrechern geworden seien. Schneidermeister Bürger verurtheilte die zur Sprache kommenden Fälle äußerst scharf, denn er meinte, die Betreffenden schädigten nicht nur die Bewegung, sondern auch sich selbst. Er forderte diejenigen, welche die Kontrolle hätten, auf, ohne Rücksicht vorzugehen und jeden Fall, der zu ihrer Kenntniß käme, der Streik-Kommission mitzutheilen, damit solche Leute auch der Liste gestrichen würden und womöglich nicht auch noch Unterstützung nähmen. Es sei noch gar keine Aussicht auf eine Einigung vorhanden. Herr Sernau habe durch „Einschreibebriefe" sowie auch durch Polizeiergeanten (!) die einzelnen Näherinnen auffordern lassen, die noch nicht fertiggestellten Arbeiten spätestens bis zum 22. d. abzuliefern, widrigenfalls sie aus der Liste als Arbeiterinnen gestrichen würden. Herr Sernau scheine zu hoffen, daß die Bewegung zu Ungunsten der Streikenden ausfallen werde. Das ginge aus einer Aeußerung hervor, die er einer Angestellten gegenüber gethan habe: „Er ist doch bald am Wasser, sie haben ja kein Geld mehr." Es gelangte auch ein Brief des Hrn. Sernau zur Verlesung, in dem er es ablehnt, einer Versammlung der Streikenden beizuwohnen. Stadtv. Albrecht ersuchte noch alle, die dem Verbande noch nicht angehörten, beizutreten, denn wenn der Streik auch jetzt beigelegt würde, sei ja das nur eine Theilzahlung.

— [Im Evangelischen Arbeiterverein] sprach gestern abend Herr Diakonus Heintke über „Bilder aus der Diaspora der Evangelischen Kirche." Redner verbreitete sich namentlich über den langsam aber stetig vorwärts schreitenden Protestantismus in Polen, woselbst er längere Zeit amtirt hat.

— [Gewerbe-Verein.] In der am Donnerstag abend um 8 Uhr im „Rosenthal" stattfindenden Monatsversammlung wird Hr. Geh. Regierungsrath Professor Dr. Freytag das Modell einer calorischen Maschine vorführen und erklären; außerdem kommt Geschäftliches zur Erledigung.

— [Luther-Abend in Trotha.] In Trotha findet am nächsten Sonntag (23.) der 2. Volksunterhaltungsabend in diesem Winter statt, und zwar soll es ein Luther-Abend sein in Anbetracht der 350jährigen Wiederkehr des Todestages unseres großen Reformators und Volksmannes Luther. Zu dieser Gedenkfeier ist die ganze Gemeinde eingeladen.

— [Von einem Motorwagen überfahren.] Wie angestellte Recherchen ergeben haben, ist die Leiche der auf der elektrischen Stadtbahn verunglückten Frau als die der Ehefrau des Wagenschreibers Engling, Meckelstraße 16, rekognoszirt worden.

— [Das bekannte Manöver.] Heute vormittag 10 Uhr wurde die 11jährige Tochter eines hiesigen Arbeiters an einem Trödler gesandt, um daselbst einen Anzug zu versetzen. Der Trödler gab dem Mädchen eine Pfandsumme von 4,50 M. Diesen Vorgang hatte ein fremder Mann, der gerade zugleich in dem Trödelladen anwesend war, bemerkt und ging dem Kinde nach. Unter dem Vorgeben, es solle sich noch 10 Pfg. holen, die der Trödler ihm zu geben vergessen, wußte er das ahnungslose Kind zur Umkehr in die Große Märkerstraße zu bewegen. Hier bat er das Mädchen, es möge für ihn einen Zettel an eine bestimmte Adresse tragen, er wolle unten im Hausflur warten und so lange den Korb, in dem die 4,50 M. lagen, aufbewahren. Während das Kind nun mit dem Zettel, der übrigens, wie sich nachher herausstellte, unbeschrieben war, die Treppen hinaufstieg, nahm der Gauner das Geld aus dem Korbe und suchte das Weite. Es ist bisher noch nicht gelungen, seiner habhaft zu werden, obwohl man eine ziemlich genaue Personalbeschreibung besitzt.

— [Gestohlen] wurde in einer der letzten Nächte einem hiesigen Zimmermeister aus seiner verschlossenen Schneidemühle ein werthvoller Treibriemen. Die Kriminalpolizei fand den Riemen bei einem Hehler, der ihn zwischen einer Fuhre alten Eisens gefunden haben will, während ein Genosse, der entweder den Riemen gestohlen oder vom Diebe gekauft hat, abweichende Angaben machte. Wie gewöhnlich war der Riemen schon in Stücke geschnitten, um diese als Sohlenleder zu vertreiben.

— [Bejecht.] Der Arbeiter W. Puppe wurde gestern abend 1/8 Uhr vor dem Hause Gr. Steinstraße 41 mit einer bedeutenden Kopfwunde im Schaufenster sitzend angetroffen und nach der königl. Klinik geführt. Der Mann war stark angetrunken.

— [Festgenommen.] Eine Schwindlerin hatte kürzlich unter dem Vorgeben, sie solle für ihre Herrschaft zwei Hundertmarkscheine wechseln, habe aber das Geld versehentlich zu Hause gelassen, einem Viktualienhändler diesen Betrag abgenommen. Als diese Betrügerin ist jetzt eine Schneiderin ermittelt, welche, aus Alltagtersleben gebürtig, vor kurzem wegen wiederholter Schwindeleien eine längere Freiheitsstrafe verbüßt hat. Sie hatte übrigens in der Zwischenzeit schon wieder einem andern Viktualienhändler durch ähnliche Manöver 50 M. abgenommen.

Stadttheater.

Der fliegende Holländer von Richard Wagner.

Wenn wir den „Fliegenden Holländer" gleich nach dem „Siegfried" hören, so muthet er uns mit seinen geschlossenen Melodien fast wie ein Werk der alten Schule an, und die Nebeneinanderstellung beider Werke muß jedem Hörer zum Bewußtsein bringen, welches riesenhafte Stück musikalischer Entwickelungsgeschichte sich in der einen Person Richard Wagner's abwielt: der ganze Weg von der Oper zum Musikdrama. Der Holländer ist noch eine Oper; aber aus der alten Form schaut die Löwentatze des Meisters schon gewaltig hervor und die Keime zu seinen späteren Stil sind schon deutlich wahrnehmbar. Besonders tritt das Leitmotiv schon charakteristisch auf, wenn es auch noch nicht, wie in den „Nibelungen," die Grundlage der musikalischen Form bildet, die sich im Holländer, wenn auch in etwas freier Weise, noch in den Bahnen der alten Oper bewegt und in geschlossenen Arien, Duetten rc. ihren Ausdruck findet. Drei Hauptmotive sind es, mit denen Wagner in prägnanter Weise die Angelpunkte der Handlung zeichnet: das Holländermotiv mit seinen charakteristischen Hornstößen, das fast religiös klingende Motiv der Erlösung, dem die Holzbläser die Stimmungsfarbe verleihen, und das Matrosenmotiv, das auf der menschlichen Stimme ruht und im Orchester hauptsächlich den „irdischen," „sinnlichen" Streichern zufällt. So benutzt Wagner die drei Chöre des Orchesters sozusagen symbolisch und erreicht damit dasselbe, was die alten Mysterien mit ihrer dreitheiligen, das Höllenloch, die Erde (Brücke) und das Paradies darstellenden Bühne anstrebten. Himmel und Erde, Verdammniß und Erlösung, der Holländer*) und Senta stehen sich gegenüber, aber die ganze transcendentale (und darum in der Oper „romantische") Handlung spielt sich auf dem realen Erboden ab, mitten unter den gewöhnlichen Menschen, mitten unter dem wetterharten, fröhlichen Seefahrervolk. Wenn man sich diese ganze Dreitheilung vergegenwärtigt, so erscheint es einem auch begreiflich, daß gerade die „irdischen" Motive und Melodien der Matrosen, der Spinnerinnen, des Daland am meisten an die alte Opernform erinnern, und daß hier sogar manchmal eine Banalität mit unterläuft.

Diese drei Motive mußten bei der Aufführungen überall gut auseinandergehalten und sorgfältig gegeneinander abgewogen werden. Das ist bei uns nicht immer möglich, weil der Grundstock unseres Orchesters, die die reale Wirklichkeit symbolisirenden Streicher viel zu schwach besetzt sind; der Mittelpunkt des ganzen Tonbildes bleibt schwach, und so klingt der ganze Instrumentale Theil gezwungen und unnatürlich. Dieser Uebelstand machte sich besonders in der Ouvertüre geltend, die vielleicht auch im Tempo ein wenig zu breit genommen war und trotz guter Einzelheiten nicht recht zur Wirkung kam. Auch daß die Holzbläser im Piano nicht immer schön ansprechen, ist störend.

Dafür waren die beiden Hauptrollen der Oper um so prächtiger vertreten. Herr Karl Perron gastirte als Holländer. Das sagt genug. Perron gehört entschieden zu den besten Baritonisten, die die deutsche Opernbühne gegenwärtig aufzuweisen hat. Sein Organ besitzt nicht nur einen großen Umfang und Schmiegsamkeit, sondern auch einen prächtigen weichen Schmelz; es ist eine Stimme, die so recht zum Herzen geht. Diese musikalischen Vorzüge verbinden sich noch mit einem schönen Darstellertalent. Die Stärke Perron's liegt indessen mehr nach der lyrischen, als nach der dramatischen Seite hin. Das zeigt sich auch bei seinem Holländer, den er mehr lyrisch als dämonisch auffaßt. Er zeigt uns weniger den fredlosen Verdammten, als den müden, sich nach Erlösung und Ruhe sehnenden Erdenpilger. In der großen Scene des ersten Aktes muß aber entschieden auch das dämonische Element zur Geltung kommen, und da ist Hr. Perron zu gleich — zu schön. Um seine Töne recht schön ausklingen zu lassen, nimmt er manche Stellen meinem Gefühl nach auch zu langsam; denn ich vermuthe, daß die Verschleppungen ihm zur Last zu legen sind, nicht Hrn. Kapellmeister Frank, der sich in diesem Falle nach dem Gaste richten mußte. Ich weiß wohl, daß neuerdings an vielen Bühnen und von bedeutenden Dirigenten die langsamen Tempi bei Wagner wieder beliebt werden, von denen man bei des Meisters Lebzeiten nichts wußte; dieses allzulange Dehnen der Töne erscheint mir aber gerade bei Wagner stilwidrig, die ganze Mode eine Art Décadence. Um so glänzender zeigte sich Perron im zweiten Akte, wo er im großen Duette von Frl. Häbermann (Senta) prächtig unterstützt wurde. Man merkte ordentlich, welche Freude es der Sängerin bereitete, einmal einen solchen Partner zu haben, und sie gab ihr Bestes. So gelang das Duett so vorzüglich, wie es in Halle wohl noch nie gehört worden. Hier war Herr Perron ein geradezu idealer Holländer, und Frl. Häbermann wäre eine ebenso ideale Senta, wenn nicht leider ihre Erscheinung doch in diesem Falle allzu „irdisch" wäre.

Herrn Hanschmann schien die Rolle des Erik Mühe zu bereiten. Er sang den unglücklichen Liebhaber männlicher, feuriger als man diesen musikalischen Bruckenburg gewöhnlich giebt. Das ist ein Vorzug. Doch liegt die Partie dem Sänger etwas zu hoch und die Anstrengung wurde zu fühlbar. Sehr gut war Herrn Faber's Steuermann. Der Daland des Litemann dagegen war wenig erfreulich; es klang wieder alles unrein und gaumig. Frl. Hawlizeck sang die Mary noch etwas mühevoll.

Die Chöre schienen nicht schlecht einstudirt. Nur mögen sich die Herrschaften merken, daß es mit dem keltischen fröhlichen Schreien nicht gethan ist; etwas mehr Abschattirung ließe sich doch wohl erlangen. Besonders der Spinnchor klang gar zu grell.

Leider kam das Schiff des Daland am Schluß des ersten Aktes völlig ins Kentern; es fiel mit der ganzen Mannschaft auf den Holländer herauf. Doch ist zum Glück niemand dabei zu Schaden gekommen; denn die ganze Mannschaft war im zweiten Akt trotz dem extemporirten Schiffbruch glücklich gelandet. Der Holländer hat ja an und für sich noch einzelne Anklänge an Meyerbeer, doch wird hoffentlich der Maschinist dafür sorgen, daß eine so greifbare Anspielung auf die „Afrikanerin" im „Holländer" nicht mehr vorkommt.

Hans Merian.

Wilhelmj-Niemann-Konzert.

Das Programm, welches Hr. Violinist Adolf Wilhelmj seinem gestrigen Konzerte zu Grunde gelegt hatte, war ziemlich vorsichtig aufgestellt: solche Kompositionen, wie sie eigentlich jedem Virtuosenkonzerte von einiger Bedeutung nothwendig sind, vermißte man mit Ausnahme der Polonaise von August Wilhelmj vollständig. Dafür traten Konzertstücke mit ruhiger Tempobewegung und langsamer Melodieführung, in welchem sich auch der bescheidenere Dilettantismus nicht ohne Glück bethätigt, in den Vordergrund. Trotz alledem habe ich von den violinistischen Eigenschaften des Hrn. Adolf Wilhelmj seine allzu hohe Meinung gewinnen können, und es thut mir leid, aussprechen zu müssen, daß Hr. Wilhelmj in Halle wohl „fehl am Ort" ist. Eine kleinere Provinzialstadt, welche musikalischen Genüssen abstets lieb ist, dürfte für die Bethätigung seines Könnens geeigneter sein; in Halle, das jetzt auf allen Gebieten mächtig aufwärts strebt, muß eine gesteigerte Stückstufe und aufrichtige Kritik — und eine andere zu schreiben, werde ich mich nie entschließen — darüber wachen, daß das künstlerische Niveau nicht noch unter die Mittelmäßigkeit

*) Ist nicht der Holländer auch seinem Namen nach eher der Schiffer aus dem Lande der Holla (Unterwelt) als aus dem geographischen Holland? Und ist nicht sein Schiff der letzte in unserer Volkssage lebendig gebliebene Schimmer des alten eddischen Nagalfari, des Weltuntergangsschiffes?

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960218043/fragment/page=0001

herabsinkt. Den hübschen Ton, welchen Hr. Wilhelmj erzielte, verdankt er seinem schönen Instrument; dagegen war alles, was der Spieler hinzubringen muß an Beseelung und Ausdruck, ebenso wenig vollendet wie seine Vogen- und Fingertechnik. Weder der Sonate von Händel, noch der Romanze von Sitt und der Parsifalparaphrase von Aug. Wilhelmj wurde eine ihrem Werth entsprechende künstlerische Ausführung zu theil. Dennoch fand sich für diese Kunst ein kleiner Kreis von beifallspendenden Verehrern, die schließlich das Wagniß des Konzertes noch mit einem Lorbeerkranz belohnten.

Als Begleiter hatte sich Hr. Adolf Wilhelmj Hrn. Rudolf Niemann gewählt, welcher schon seinem Vater auf seinen langjährigen Konzertreisen zur Seite stand. Hr. Niemann erledigte sich dieses Amtes mit musikalischer Feinfühligkeit und mit Verständniß, wie nicht anders zu erwarten war. Als Solist steuerte er die Variationen über ein Thema aus der Eroica von Beethoven, den Feuerzauber von Wagner-Brassin, das Cis-moll Nocturne von Chopin und einen Konzertwalzer für linke Hand eigener Komposition bei. In allen diesen Werken bethätigt sich Hr. Niemann nach der technischen Seite als tüchtiger Spieler. In musikalischer Beziehung verführt er aber mit seinen Stoffen sehr willkürlich, namentlich was unvermittelte Temporückungen und Rhythmik anbetrifft. Auch von seiner Tonbildung, welche jetzt oft ohne Duft und Poesie erschien, hatte ich früher vortheilhaftere Vorstellungen gewonnen.

Dr. W. Kaiser.

Universitäts- und Hochschulnachrichten.

Halle, 18. Febr. Die Kaiserliche Leopoldinisch-Carolinische deutsche Akademie der Naturforscher hat als Mitglieder aufgenommen: Professor Dr. Ernst Kohlschütter, praktischen Arzt in Halle, und Dr. Arthur Schönflies, Professor der Mathemathik an der Universität in Göttingen. Gestorben ist Dr. Guido Wagener, Professor der Medizin an der Universität in Marburg, Mitglied der Akademie seit 1853.

Wissenschaft. Kunst. Litteratur.

-x- Die weimarische Kunstgenossenschaft wird sich, wie man uns berichtet, auch auf der diesjährigen VI. großen Internationalen Kunstausstellung in Berlin mit einer Separat-Ausstellung betheiligen. Ueber die Annahme der Bilder (auch von Nichtmitgliedern der Genossenschaft) entscheidet hier eine aus Professoren der Großherzogl. Kunstschule zusammengesetzte Jury.

Gerichtsverhandlungen.

K. Erfurt, 17. Febr. [Freisprechung.] Ein Urtheil von prinzipieller Bedeutung fällte das hiesige Schöffengericht in seiner letzten Sitzung. Der Sachverhalt ist folgender: Während des Gasthausbrandes in Mühlberg bei Erfurt am 1. September 1895 forderte der in Wandersleben stationirte Gendarm die Landwirthe Edmund Haak und Fritz Prause aus Wandersleben auf, am Spritzenhäuschen sich zu betheiligen. Die Beiden weigerten sich dies zu thun, und der Gendarm erstattete dem Amtsvorsteher, Domänenrath Loth zu Wandersleben Anzeige. Dieser lehnte eine Bestrafung ab, da er der Meinung war, daß zur Zeit der Aufforderung eine Gemeingefahr für den Ort nicht mehr bestand hielt. Direkt vom Amtsgericht Erfurt ging aber jedem der beiden oben benannten Landwirthe ein Strafmandat in Höhe von 15 M. zu. Beide erhoben Widerspruch und machten folgendes geltend: Auf Grund der Feuerlöschordnung für den Landkreis Erfurt vom 27. Oktober 1871 sei nur der Landrath oder in dessen Abwesenheit der Amtsvorsteher oder der Gemeindevorsteher berechtigt, auf einer Brandstätte Anordnungen zu treffen. Abgesehen davon sei aber Haak, welcher damals Schöppe war, von der Verpflichtung zur Hilfeleistung ausgeschlossen. Der Gerichtshof schloß sich der Ansicht der Angeschuldigten in allen Punkten an. Das Urtheil lautete auf Freisprechung, da der Gendarm nicht befugt war, aus eigener Initiative Aufforderungen zur Hilfeleistung zu erlassen.

Gotha, 17. Febr. [Beleidigung.] Der Buchhändler Hofrath Emil Perthes wurde heute wegen Beleidigung des I. Staatsanwalts Irmler zu 600 M. Geldstrafe verurtheilt.

Aus dem Leserkreise.

M. 34. So viel wir wissen, hält sich die Gemahlin des Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe zur Zeit in Berlin auf.

A. B. in Halle. Der Miethsvertrag erfordert einen Stempel von 2,50 M. = 1/2 Proz. der Jahresmiethe und der Lehrvertrag bezüglich des Handlungslehrlings einen solchen von 1,50 M., wenn das Lehrgeld 150 M. erreicht oder übersteigt.

Hausordnung. Wenn der Mieher die Verpflichtung zur Reinigung der Treppe und Beleuchtung derselben übernommen hat, diese Verpflichtung aber nicht erfüllt, so sind Sie als Hauswirth nach erfolgloser Aufforderung berechtigt, diese Leistungen auf Kosten des Miethers vornehmen zu lassen, denn das Miethsverhältniß besteht thatsächlich noch bis 1. April cr.

Herr M. in Roßbach. Wir haben die Sache hin und her überlegt, haben dabei aber zu keinem andern Resultate kommen können, als daß in der Handlungsweise des Herrn H. eine strafbare That nicht zu erblicken sein dürfte. Die Verübung groben Unfugs setzt eine den äußeren Bestand der öffentlichen Ordnung unmittelbar verletzende Ungebührlichkeit voraus, durch welche das Publikum schlechthin, meist also ein individuell begrenzter Personenkreis belästigt und solchergestalt der öffentliche Friede im allgemeinen beunruhigt wird; die Belästigung oder Beunruhigung muß eine unmittelbare Folge der Handlung der Thäter sein; alle diese Erfordernisse sind im vorliegenden Falle nicht vorhanden. Es handelt sich vielmehr nur um einen in den ländlichen Gegenden vielfach vorkommenden Scherz, von Betrug kann noch weniger die Rede sein, da dieser die Verschaffung eines rechtswidrigen Vermögensvortheils voraussetzt; wo soll hier ein solcher Vermögensvortheil liegen? Die Frau des Nachbars des Herrn H. hat erst recht etwas Strafbares nicht begangen, denn die Thatsache, daß das Grundstück ihrem Vater gehört, beweist doch noch nichts dafür, daß auch die Wurst Eigenthum des Schwiegervaters war. Alle Zweifel werden aber noch beseitigt durch den Umstand, daß H. die Wurst bezahlt hat.

Herr Fr. J. in Aschersleben. Wenn in Güte die Aufhebung des Vertrags nicht zu erreichen ist, so werden Sie den Vertrag erfüllen oder dem andern Theile den aus der Nichterfüllung des Vertrags erwachsenden Schaden ersetzen müssen. Uebrigens hängt die Bestimmung der künftigen Lebensart der Söhne von dem Ermessen des Vaters ab, nicht von dem des Sohnes.

Kirchliche Anzeigen.

Neumarkt: Aschermittwoch, den 19. Febr., vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahlsfeier Pastor D. Hoffmann. Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Derselbe.

Domkirche: Am Freitag, den 21. Febr., abends 6 Uhr im Vereinssaale, Kl. Klausstraße 12, Passionsgottesdienst Konsist.-Rath D. Goebel.

St. Stephanus: Freitag, den 21. Febr., vorm. 10 Uhr Beichte und Abendmahl Diak. Wagner. Abends 6 Uhr Passionsgottesdienst Derselbe.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

– Die Reichsbank ermässigte den Privatdiskonto weiter auf 2 1/2 Proz.

– Porzellanfabrik Kahla. Das abgelaufene Jahr hat den Ertrag des Vorjahres überholt. Das Unternehmen war mit Aufträgen besonders auf neue Artikel, sehr reichlich versehen. Nach Abschreibung von insgesammt 94,882.65 M. wird vorgeschlagen, den Reingewinn von 380,128.45 M. wie folgt zu verwenden: 4 Proz. an die Aktionäre 52,000 M., 10 Proz. an die Mitglieder des Aufsichtsrathes 30,812.85 M., an die Direktion und Beamten 24,723.63 M., hiervon Gewinnvortrag 13,131.48 M., 16 Proz. Superdividende 208,000 M. Von dem Rest von 57,723.55 M. sollen 50,000 M. zur Verwendung in das Unternehmen zurückgestellt und 7723.55 M. vorgetragen werden. Die letzterwähnte besondere Rückstellung hält der Vorstand für geboten, da im nächsten Jahre noch erhebliche Aufwendungen gemacht werden müssen um die Leistungsfähigkeit zu erhöhen. In das neue Geschäftsjahr tritt die Fabrik mit wesentlich höheren Aufträgen als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres.

– Der Reingewinn der Allgemeinen Deutschen Kreditanstalt zu Leipzig im Jahre 1895 beträgt 5,457,938.78 Mk. Der Aufsichtsrath beschloss, eine Dividende von 11 Proz. (10 Proz. im Vorjahre) vorzuschlagen.

– Preiserhöhung. Die Süddeutschen Draht- und Drahtstiftefabriken erhöhten die Preise um 1 M. pro 100 Kilogramm.

– Barlsetalouse. Wie man aus Rom schreibt, ist vorläufig jede Aussicht geschwunden, dass die Stadt Barletta ihren Verpflichtungen gegen die städtischen Gläubiger bald wieder werde nachkommen. Die gesammte städtische Verwaltung hat Amt und Würden niedergelegt, und es geht jetzt in Barletta drunter und drüber. Ein Glück im Unglück ist es noch, dass sich die Regierung nunmehr endlich genöthigt sehen wird, die Stadt durch einen königlichen Kommissar verwalten zu lassen, dem es sicherlich, wenn es überhaupt aus diesem Ruin noch irgend etwas zu retten ist, besser gelingen wird, als den Barlettesen selber, einige Ordnung zu schaffen.

– Eisenbahn-Einnahmen. Wien, 17. Febr. Die Betriebseinnahmen der Gotthardbahn betragen im Januar 1,100,0 0 (im Januar 1895 980,-0) Frcs, die Betriebsausgaben 685,000 (im Januar 1895 685,000) Frcs. Demnach Ueberschuss im Januar 1896 415,000 (im Januar 1895 275,000) Frcs.

– Weitere Dividenden. Der Aufsichtsrath der Schlesischen Bodenkreditbank beschloss, 7 Proz. Dividende (wie in den letzten Jahren) vorzuschlagen. – Die Hannoversche Bank giebt 5 1/2 Proz. Dividende gegen 5 Proz. im Vorjahre. – Die Vereinsbank Hilbhausen 6 3/4 Prozent. – Die Gummiwaarenfabrik Schwanitz & Co. schlägt für 1895 10 Proz. (1894 9 1/2 Proz.) Dividende vor.

Rio de Janeiro, 15. Febr. [Telegr.] Wechsel auf London 9 1/16.

Zahlungs-Einstellungen.

Namen	Wohnort	Amtsgericht	Eröffn.-Term.	Anm.-Frist	Allg. Ver.	Prüf.-Term.
E. Lucas, Materialw.	Gera	Gera	12.2.	1.4.	3.3.	14.4.
R. Boetzel, Kfm.	Inowrazlaw	Inowrazlaw	12.2.	23.3.	10.3.	11.4.
Chr. Husch, Fischräucher.	Ellerbeck	Kiel	10.2.	11.4	5.3.	23.4.
E. Böttticher, Glashüttenb.	Osterwald	Koppenbrügge	5.2.	18.3.	26.2.	31.3.
Siegm. Saloman, Lederh.	Leipzig	Leipzig	12.2.	17.3.	9.3.	23.3
J. Littauer, Kfm., i. Fa. Littauer & Winter	Leipzig	Leipzig	12.2.	17.3.	9.3.	27.3.
C. Hohmann, Kfm. (Nl.)	Limbach	Limbach	13.2.	24.4.	10.3.	5.5.
... ost Koch, Kfm.	Lübeck	Lübeck	11.2.	11.4.	28 2.	27.4.
Georg Lenz vorm. G. A. Lenz	Helmbrechts	Münchberg	13.2.	13.4.	3.3.	27.3.

Börse zu Halle am 18. Februar.

(Für einen Theil der Auflage aus dem Morgenblatte wiederholt.)

Preise mit Ausschluss der Maklergebühr für 1000 kg netto.

Weizen, ruhig, 150—157 M., feinster märkischer über Notiz, Rauhweizen 149—150 M.

Roggen, ruhig, 131—133 M.

Gerste, still, Brau-, 138—158 M., feinste bis 172 M. Futter- 117—126 M.

Hafer, ruhig, 127—133 M.

Mais, amerikanischer Mixed, 100-104 M. Donaumais 117—138 M.

Raps ohne Handel. Sommerrübsen —,— M. Erbsen, Viktoria-, 130—144 M.

Preise für 100 kg netto.

Stärke, einschl. Fass, Hallesche pa. Weizenstärke, 35,50—37,50 M. Maisstärke 30—33 M. bei knappen Vorräthen.

Kümmel, ausschl. Sack, 56—57 M. Linsen 16 bis 32 M. Bohnen 22—24 M. Kleesaaten: Rothklee 56—70—82 M., Weissklee 72—80—100, schwedischer Klee 60 bis 68—76 M., Gelbklee 22—26, Esparsette 22—24 M.

Mohn, blau, 29,00—30,00 M., grau —,— M.

Futterartikel gefragt, Futtermehl 12,00 — 13,00 M. Roggenkleie 9,25—9,75 M. Weizenschalen 8,75 bis 9,25 M. Weizengrieskleie 8,75—9,25 M. Maizkeime, helle, 8,00—9,00 M., dunkle 7,00—7,50 M. Oelkuchen 9,50—10 M.

Malz 25,50—27,50 M. Rüböl 47,25 M.

Petroleum 23,00 M. Solaröl 0,82b/30 12,50 M.

Spiritus, 10,000 Liter-Proz., still, Kartoffel- mit 50 M. Verbrauchsabgabe —,— M., mit 70 M. Verbrauchsabgabe 33,70 M., Rüben- —,— M.

Weizenmehl 00 brutto incl. Sack 23,00—24,00 M. Roggenmehl 0I brutto incl. Sack 20.00—20.50 M.

Halle, 18. Febr. Bericht über Stroh und Heu, mitgetheilt von Otto Westphal. (Sämmtliche Preise gelten für 50 kg.) Roggen-Langstroh (Handdrusch) 2,10 M. Maschinenstroh: Weizenstroh 1,50 M., Roggenstroh —,— M. Wiesenheu: hiesiges und gutes Thüringer 3,00 M., Oderheu und andere minderwerthige fremde Sorten, nach Qualität 2 bis 2,75 M., Kleeheu: 3,00 M. Torfstreu 1,20 M.

Zucker.

Magdeburg, 18. Febr [Orig.-Telegr.] Kornzucker excl., von 92proz. Rendement alte 13,20—13,45, neue —,—. Kornzucker excl., 88prozent. Rend. alte 12,60—13,00, neue —,—. Nachprodukte excl. 75proz. Rendement 9,50—10,50. Fest. Brodraffinade I. 25,00. Brodraffinade II. 24,75. Gem. Raffinade mit Fass 24,50. Gem. Melis I., mit Fass 24,25. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg pr. Februar 12,42 1/2 Gd., 12,45 Br., pr. März 12,50 Gd, 12,52 1/2 Br., pr. April 12,60 Gd., 12,62 1/2 Br., pr. Mai 12,70 bez., 12,72 1/2 Br., pr. Oktober-Dezember 11,77 1/2 bez., 11,80 Br. Stetig.

Hamburg, 18. Febr. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt, Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord. Hamburg per Februar 12,37 1/2, per März 12,45, per Mai 12,02 1/2, per August 12,87 1/2, per Oktober 11,77 1/2, per Dezember 11,75. Matt.

Berliner Börse vom 18. Februar.

(Fernsprechdienst der Saale-Ztg.)

Von der Fondsbörse. Die aus Wien gemeldete Festigkeit über den dortigen Verkehr wurde mit dem Zusatz begründet, dass die daselbst stattgefundenen grossen Prämienkäufe in Kredit damit zusammenhängen sollen, dass die in letzter Februarwoche zu erwartende Bilanz der Kreditanstalt sehr günstige Ziffern ergeben werde. Die Börse eröffnete hierauf und auf vielfache Deckungsbedürfnisse in leitenden Spekulationswerthen von Bank- und Montanwerthen in fester Tendenz, so dass dadurch die theilweise ungünstige Beurtheilung über den Jahresabschluss der Dresdener Bank vollständig paralisirt wurde. Im Eisenbahnaktienmarkte Gotthard befestigt auf das Plus per Januar, italienische Bahnen anziehend, österreichische besser, heimische gut preishaltend, Mainzer fest auf Januarplus von 158,456 M. gegen das Vorjahr, wovon auf den Güterverkehr 121,216 M. entfallen. Canada-Pacific besser auf 83,000 Dollars Plus in zweiter Februarwoche. Schiffahrtsaktien besser. Trust-Dynamit erholt. Der Fondsmarkt still, doch fest, besonders Russen. Türkenloose besser. In zweiter Börsenstunde Banken sehr gut behauptet, Bahnen stetig, Montan ungleichmässiger, Fonds unverändert.

Von der Getreidebörse. Bei recht vortheilhaft lautenden auswärtigen Berichten eröffnete der heutige Markt für Weizen und Roggen in recht gedrückter Stimmung; es war ein neuer erheblicher Nachlass in den Preisen beider Getreidearten erforderlich, um das nicht ganz unbedeutende Angebot unterzubringen. Hafer ist still, aber preishaltend. Rüböl blieb unbeachtet, die Haltung kann nicht als fest bezeichnet werden. Für Spiritus hatte das Angebot die Oberhand, eine Preisverschlechterung liess sich nicht vermeiden.

Weizen, loco 148—162 M., Mai 155,25—155,50—155,25, Juni 155,25—155 00—155,25, Juli 155,25—155,00—155,25, Sept. 156,00—155,75. Flau.

Roggen, loco 123—128 M., Mai 125,50, Juni 126,50, Juli 127,00—127,25, Sept. 128,25—128,50. Flau.

Hafer, loco 115—145 M., Mai 120,25, Juni 121,00, Juli 122,00, Sept. —,—. Still

Mais, loco 99,00—95,00 M., Febr. 89,50, Mai 92,00, Juni —,—. Still

Gerste, loco 113,00—125,00 M.

Rüböl, loco mit Fass 47,10 M., ohne Fass 46,20 M., Febr. 47,00, Mai 48,90, Okt. 47,20. Matt.

Spiritus, 50er loco 52 80, 70er loco 33,30, Febr. 38,70—38,50, Mai 39,20—39,00, Juli 39,30—39,10, Aug. 39,50—39,30, Sept. 39,70—39,50. Schwach, flauer.

Petroleum, loco 20,10. Schwach.

Weizenmehl 00 loco 22,00—19,75 M. 01 loco 18,00—17,00.

Roggenmehl I. loco 17,25—16,75, Febr. 17,05, Mai 17,05, Juni 17,30, Juli 17,40. Matter.

Letzte Telegramme.

Berlin, 18. Febr. Der Kaiser setzt Donnerstag abend 11 Uhr nach Wilhelmshaven. Er trifft Freitag vormittag 11 Uhr ein. Am Sonnabend vormittag tritt der Kaiser die Rückreise über Bremen an. Er wird sich dort kurze Zeit aufhalten, um den Rathskeller zu besuchen.

Berlin, 18. Febr. Die Generalversammlung des Bundes der Landwirthe im Gebäude des Cirkus Busch wurde heute mit einer Rede des Abgeordneten von Plötz eröffnet, welcher die Wirthschaftspolitik von 1895 kritisirte. Der Redner bekämpfte die regierungsseitige Ablehnung des Heimstättengesetzes und den Antrag betr. das Aufhören der Grundsteuerentschädigungs-Rückzahlung. Er verlangt Konversion der Staatsrente und der Reichsrente zwecks Verminderung des Hypotheken-Zinsfußes, die Verstärkung des Seuchengesetzes, Einfuhrbeschränkungen für Wild, Gänse und Schweine; er bezeichnet die Centraldarlehnskassen als eine kleine Hilfe für nur sehr beschränkte Kreise.

Wien, 17. Febr. Der Reichskanzler Fürst zu Hohenlohe ist mit Gemahlin kurz nach 9 1/2 Uhr abends hier eingetroffen.

Paris, 17. Febr. Im Prozesse gegen die „France“ protestirte Baihaut, der als Zeuge vernommen wurde, gegen die Vernehmung zweier Personen, die in der Liste der 104 genannt werden, und äußerte kein Wort, welches Lente, die ebenso schuldig wie er seien, kompromittiren könnte. Arton, der gleichfalls vorgeladen wurde, lehnte es ab, irgend etwas über Thatsachen zu antworten, die mit seiner Auslieferung nichts zu thun haben. Endlich bestätigte Dupas seine in der Broschüre gemachten Angaben. Er gab an, daß er niemals beauftragt war, Arton zu verhaften, und weigerte sich schließlich, Auskunft zu geben über seine Mission nach dem Auslande. Fortsetzung morgen.

London, 18. Febr. Jameson und seine Offiziere wurden bei der Ankunft des Truppenschiffs „Viktoria“ in Malta vom Polizei-Inspektor verhaftet, worauf das Schiff nach England abging. Die Landung der Verhafteten wird in Plymouth erfolgen, von wo dieselben mit Sonderzug nach London gebracht werden.

London, 18. Febr. Wie die „Times“ wissen will, läge Grund vor, zu glauben, daß Anstalten getroffen würden, gegen alle an dem Zuge Jameson's betheiligten Offiziere der königlichen Armee sofort nach ihrer Ankunft in England das kriegsgerichtliche Verfahren einleiten zu lassen.

London, 18. Febr. Der Herzog von Argyll veröffentlicht einen Aufruf zu Geldsammlungen, um dem Nothstande in Armenien abzuhelfen. Das Hilfskomitee steht unter dem Vorsitz des Herzogs von Westminster. Man will bis zum Frühjahr 50—60,000 Lstrl. aufbringen, um die Bevölkerung vor dem Hungertode zu bewahren.

London, 18. Febr. Eine Meldung der „Times“ aus Washington berichtet, die Regierung der Union sei zur Bildung eines neuen aus zwei Engländern und zwei Amerikanern bestehenden Kommission genöthigt, welche das Thatsächliche bei dem Venezuelastreitfalle klarzulegen und beiden Regierungen Bericht zu erstatten habe, event. könnte ein Fünftel neutraler Mitglieder zugezogen werden. Das von der Kommission befundene Material könnte alsdann als Grundlage für weitere Verhandlung dienen. Nach dem Scheitern desselben würde als letztes ein Schiedsgericht bleiben.

Konstantinopel, 18. Febr. Das Kriminalgericht verurtheilte den früheren Kommissar bei der Verwaltung der Ottomanischen Bank, Murad Bei, in contumaciam zum Tode und sprach über dessen Güter die Sequestation aus.

Washington, 17. Febr. Senat. Bei den Verhandlungen über die Monroe-Doctrin erklärte Davis, die Vereinigten Staaten würden niemals einem gegenseitigen Uebereinkommen zwischen England und Venezuela zustimmen, welches auf eine Gebietserweiterung des ersteren hinauslaufen würde.

Washington, 17. Febr. Präsident Cleveland hat dem Kongreß einen Notenwechsel mit der deutschen Regierung über die Ausschließung der amerikanischen Versicherungsgesellschaften vorgelegt, welcher bekundet, daß Deutschland zustimmt, die Verhandlungen über diese Frage wieder zu eröffnen.

New York, 18. Febr. In einer Wäschefabrik in Troy bei New York entstand gestern Feuer. Unter den 300 dort beschäftigten Frauen brach eine Panik aus. Viele sprangen aus dem fünften Stock herab; einige wurden getödtet, 20—30 schwer verletzt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960218043/fragment/page=0002

Abgang der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.4 V. — 5.45 V. **P** — 7.55 V. 8.1-3. **B** — 9.59 V. D. 1-2. **Bd** — 10.28 V. **P** — 10.48 V. 8. 1-3. **B** [nach München über Zeitz]. — 11.27 V. 8. 2-3. **Bd** — 1.16 N. **B** — 2.22 N. **P** — 5.30 N. **B** — 7.20 N. [bis Merseburg, nur Werktags]. — 7.41. 8. 1-3. **P** [direkter Anschluß nach München über Zeitz]. — 11.7 Nb. **P** — 11.57 Nb. D. 1-2. **Bd.**

Berlin. 3.58 V. 8. 1-3. **B** — 4.27 V. D. 1-2. **Bd** — 7.44 V. **P** — 9.12 V. 8. 1-3. **B** — 11.12 V. **B** — 1.52 N. **P** — 5.31 N. 8. 1-3. **Bd** — 5.46 N. **P** — 8.23 Nb. 8. 1-3. — 8.47 Nb. **P** [in Bitterfeld umsteigen, von dort Schnellzug 1-3]. — 9.47 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.28 Nb. **P.**

Leipzig. 2.57 V. **P** — 4.33 V. [nur im Oktober und vom 16. April ab]. — 5.45 V. — 6.49 V. **B** — 7.30 V. 8. 1-3. **Bd** — 7.46 V. **Bd** — 9.18 V. **B.** — 10.22 V. **P** — 10.44 V. 8. 1-3. **Bd** — 11.52 V. — 1.43 N. **P** — 3.52 N. **P** — 5.17 N. 8. 1-3. **Bd** — 5.35 N. 8. 1-3. — 6.30 N. — 7.13 Nb. **P** — 8.42 Nb. — 9.19 Nb. **P** — 11.5 Nb. 8. 1-3. **Bd** — 11.58 Nb.

Magdeburg. 5.12 V. **P** — 7.17 V. **P** — 10.5 V. **P** — 11 V. [fährt bis Köthen]. — 11.38 V. 8. 1-3. **Bd** — 1.32 N. **P** — 3.25 N. **P** — 5.53 N. **P** — 7.14 Nb. 8. 1-3. **Bd** — 8.45 Nb. **P** — 10.48 Nb. 8. 1-3. **Bd** — 12.22 Nb. **P** [fährt bis Köthen].

Nordhausen-Kassel. 5.30 V. **P** — 6.54 V. — 9.14 V. **P** — 11 V. 8. 1-3. **Bd** — 2 N. [fährt bis Eisleben nur Sonn- und Festtags]. — 2.20 N. **P** — 4.5 N. — 6.2 N. **P** — 10.33 Nb. 8. 1-3. **B** — 11.10 Nb. **B.**

Aschersleben-Hildesheim-Lähne. 5.12 V. **B** — 7.57 V. **P** — 11.42 V. **P** — 1.50 N. 8. 1-3 **B** [nach Hannover über Hildesheim, Anschluß nach Köln]. — 3.17 N. **P** — 6.25 N. **B** — 10.23 Nb. **P.**

Soran-Guben. 7.51 V. **P** — 11.34 V. **B** — 2.18 S. 1-3. **P** — 6.23 N. **B** — 11.10 Nb. **P** [fährt bis Torgau].

S. = Schnellzug. **D.** = Durchgangszug. — **Bei den in den Fahrplänen mit dem Buchstaben D bezeichneten Zügen, deren Wagen und Bänke durch gedeckte Uebergangsbrücken mit einander verbunden und mit nummerirten Plätzen versehen sind, ist für die Benutzung eines solchen Platzes außer den Fahrpreisen ein Zuschlag von 1 M. für die III. Klasse und 2 M. für die II. und I. Klasse gegen Aushändigung einer Platzkarte zu zahlen. Im Falle der Benutzung der Durchgangszüge auf Strecken von nicht mehr als 150 km beträgt die Platzgebühr 0,50 M. für die III. Klasse und 1 M. für die II. und I. Klasse. Dieser Zuschlag ist auch von denjenigen Reisenden zu entrichten, welche im Besitze von Fahrausweisen sich befinden, die mit dem Aufdruck „Gültig für alle Züge" versehen sind. — Kinder, für welche Fahrkarten gelöst werden müssen, haben für Platzkarten den vollen Betrag zu entrichten.**

Die zur Postbeförderung dienenden Züge

sind in obigem Fahrplan mit einem Buchstaben in fetter lateinischer Schrift (**P, B** oder **Bd**) versehen. **P bedeutet, daß mit dem Zuge alle Arten von Postsendungen** (Briefe, Werthsendungen und Packete) **abgesandt oder empfangen werden können. In den mit P bezeichneten Zügen läuft ein Postwagen, sodaß eine Auslieferung von Briefen am Zuge selbst nicht erfolgen kann. Bd bedeutet, daß in dem Zuge ein Postwagen läuft, mit demselben indessen nur Briefe nebst Zeitungsbeilagen, Packete — in einzelnen Fällen auch Geldbriefe — befördert werden. — Bei dem Postamt 2 (Bahnhof) und Amtsstelle Briefe 2, sowie Packetsendungen und Werthbriefe mit der Bezeichnung „bahnhofslagernd" oder „bahnpostlagernd" zur Ausgabe. Bei den Postämtern 3 (Moritzzwinger) und 4 (Geiststraße) findet eine Ausgabe von Postsendungen überhaupt nicht statt. Die Eilbestellung findet statt: bei Einschreib- und gewöhnlichen Briefsendungen, Werthsendungen und Packeten, welche mit den Bahnposten eingehen, vom Postamte 2 aus, bei allen übrigen Sendungen, sowie bei telegraphischen Postanweisungen vom Postamte 1 aus.**

Fremdenliste. Angekommene Fremde vom 16. bis 18. Februar.

Stadt Hamburg. Amtsgerichtsräthe: Kiehl mit Frau u. Popperott mit Frau u. Referendar Kieseriing a. Naumburg. Baumeister Ike mit Frau u. Staatsanwalt Nesse mit Frau a. Magdeburg. Geh. Rath Warnicke a. Berlin. Bankier Paul Gerson a. Schönebeck a/Elbe. Frau Rentiere Richter a. Dessau. Fabrikant Joseph Jacotin a. Langres. Fräulein Helmeke a. Merseburg. Fabrikbesitzer A. Albrecht a. Berlin. Gebr. Röhr a. Nordhausen. Schilling mit Frau a. Zeitz. Frau Amtmann Schwiebke mit Frl. Tochter a. Wahlsdorf. Carl Kostelesky mit Frau aus Budapest. Dr. Ludwig Kropf a. Kopenhagen. Reg.-Bauführer Wilh. Philippi a. Charlottenburg. Gutsbesitzer Richter a. Neuzen. Kaufleute: M. C. Burchartz aus Elberfeld, Stern a. Hannover, Amslin, Ferdinand Horst, Jacobsen u. Max Sochaczewer a. Berlin, Karl Herrmann a. Stuttgart, Alois Nagel a. Mainz, Emil Trost aus Düren, H. Reinhard a. Oberhausen.

Goldene Kugel. Premierlieutenant a. D. Freiherr von Seydlitz a. Berlin. Fräulein Emmy u. Helene von Huth a. Berlin. Schriftsteller von Sydow a. Leipzig. Fabrikdirectoren: Ziegler a. Oldenburg u. Dr. Heinz a. Syrau i/Schl. Directoren: Meyhhorn a. Eisenberg, S.-A., u. Carl Jensen a. Lund i/Schweden. Regierungs-Assessor Dr. Rohde a. Cassel, Regier.-Baumeister Nikolaus a. Eisleben. Postrath Goecke a. Frankfurt a. M. Referendar Dr. Schliephacke a. Wernigerode a. H. Ingenieur Ign. Quinn a. Cöln a. Rh. Architekten: G. Lorenz a. Zittau, von Meyer a. München, Carl Seidel a. Witten a. Rh., Richter a. Naumburg a. S. Ober-Inspector Zerich a. Weimar. Apotheker H. Kladeck a. Lübeck. Fabrikant Carl Schaefer a. Finsterwalde. Kaufleute: Arthur Wolf a. Dresden, Herthyn a. Bremen, Ottenheimer a. Stuttgart, J. Wachenheimer a. Frankfurt a. M., H. Hassold a. Neumarkt i/O., Pielich, Eckmann a. Hamburg, G. Timmendorfer u. R. Müller a. Berlin, Oscar Schwabe a. Frankfurt a. M., F. Mieß a. Saargerhausen, Emil Schwarzkopf a. Brotterode, Francke a. Cassel, Seidel a. Münsterberg i/Schl., Kunow a. Dresden, H. Jung u. Emil Wolf a. Bingen, Carl A. Schneider a. Nürnberg, Hesse a. Lübeck, Hoffmann a. Saalfeld, Guido Kah a. Nizza i/Nußl., E. Boer a. Halberstadt, Fr. Matthes a. Berlin, Jos. Kahn a. Hannover, Gerstenberg a. Weimar.

Hotel Europa. Medicinal-Rath Overbeck a. Halle. Fabrikbesitzer: E. Schmahl a. Gießen, Rosenhaupt a. Fürth u. Kollmann a. Kattowitz. Techniker R. Greul a. Magdeburg. Pfarrer Theobald a. Haigerloch. Aerzte: Dr. Wegehe a. Unna u. Heyer a. Magdeburg. Landwirth Schuter a. Gr.-Borwerk. Lehrer C. Held a. Braunschweig. Chemiker v. Gromadzinski a. Stettin. Kaufleute: Schleußig a. Chemnitz, Schalp, Hellwig, Wöllel, M. Manasse, Jacobus u. Rich. Moll a. Berlin, M. Frank u. E. Schmidt a. Leipzig, Br. Graesner a. Langensalza, Fr. Müller a. Magdeburg, O. Wöllner a. Offenbach, Knoll a. Dresden, E. Walde a. Fürth, O. Hahnfeld a. Halle, Oppenheim a. Frankfurt, Königa. Remscheid, E. Sehm a. Plauen i/V., H. Hilber a. Magdeburg, M. Grunsfeld a. Nordhausen, Rithhaupt a. Heidelberg, Heymann a. Geithain.

Grand Hotel Bode. Königl. Amtsrath Wenzel mit Frau u. Frl. Töchtern a. Teutschenthal. Frau Amtsrath Zimmermann mit Frl. Tochter u. Bedienung a. Salzmünde. Frau Rittergutsbesitzer Koch mit Frl. Töchtern a. Bennstedt. Frau Rittergutsbes. Roediger mit Frl. Tochter a. Schafsee. Rittergutsbesitzer: Böther a. Schieferhof, Prem.-Lieut. d. Res. Nette mit Frau a. Beesenstedt, A. Schröder mit Frau u. Frl. Tochter a. Eydorf. Oberamtmann Küttlich mit Frau u. Frl. Tochter a. Sylda. Amtmann Weibezahl a. Domaine Ilberstedt. Frau Amtmann Pagenkopf mit Frl. Töchtern u. Privatlehrer Fränl. Gertrud Erdmann a. Krusemark. Lieut. d. Res. Bothe mit Frl. Schwester a. Brauderoda. Lieut. Meyer a. Wettin. Landwirth Wagner a. Domaine Amersdorf. Oberinspektor Loery a. Budapest. Sub-Direktor Franz Hampke a. Magdeburg. Docwitzer mit Frau a. Berlin. Gisse mit Frau a. Bad Schmiedeberg. Kaufleute: Ludwig Rosenzweig a. Nürnberg, Max Berl a. Freudenthal, Schweizer a. Berlin, L. Zickel a. Hamburg, Schloß a. Heidelberg.

Ankunft der Eisenbahnzüge.

Thüringen. 3.54 V. 8.1-3. **B** [von München über Zeitz]. — 4.22 D. 1-2. **Bd** — 5.38 V. [kommt von Merseburg und fährt nur Wochentags]. — 6.48 V. **P** [kommt von Erfurt]. — 9.8 V. 8. 1-3. **B** — 10.37 V. **B** — 1.16 N. **P** — 2.11 N. — 5.11 N. **P** — 5.36 N. 8. 1-3. **Bd** — 8.19 Nb. 8. 1-3. **B** [von München u. Stuttgart]. — 8.36 Nb. **P** — 9.43 Nb. D. 1-2. **Bd** — 12.16 Nb. **P** [Anschluß von Köln über Kassel-Bebra].

Berlin. 2.50 N. **B** — 5.4 N. **P** — 7.38 N. **B** [kommt von Bitterfeld]. — 9.55 N. D. 1-2. **Bd** — 10.16 N. **P** — 10.44 N. 8. 1-3. — 11.23 N. 8. 1-3. **Bd** — 2.7 N. **B** — 5.20 N. **P** — 7.52 Nb. S. 1-3. **P** — 9.4 Nb. **B** — 11.3 Nb. **P** — 11.53 Nb. D. 1-2. **Bd.**

Leipzig. 5.5 N. **P** — 6.39 N. **P** — 7.11 N. **P** — 7.49 N. — 9.46 N. **P** — 10.25 N. — 11.35 N. 8. 1-3. **Bd** — 1.17 N. **P** — 1.27 N. 8. 1-3. **B** — 3.5 N. **P** — 4.28 N. — 5.34 N. **P** — 6.15 N. — 7.9 N. 8. 1-3. **Bd** — 7.38 N. **P** — 8.35 Nb. **P** — 9.31 Nb. **B** — 10.20 Nb. **Bd** — 10.44 Nb. 8. 1-3. **Bd** — 12.11 Nb. **P.**

Magdeburg. 2.44 N. **P** — 7.10 N. [kommt von Köthen]. — 7.26 N. 8. 1-3. **Bd** — 9.3 N. [kommt von Köthen]. — 10.5 N. **P** — 10.39 N. 8. 1-3. **Bd** — 1.29 N. **P** — 3.39 N. **P** — 5.13 N. 8. 1-3. **Bd** — 6.58 Nb. **P** — 9.12 Nb. **P** — 10.59 Nb. 8. 1-3. **Bd.**

Nordhausen-Kassel. 6.55 N. **P** — 7.20 N. 8. 1-3. **B** — 9.58 N. **B** — 1.22 N. **P** — 3.25 N. — 5.23 N. **P** — 7.35 Nb. [kommt von Eisleben nur Sonn- und Festtags]. — 8.16 Nb. 8. 1-3. **P** — 10.27 Nb. **P** — 10.36 Nb.

Löhne-Hildesheim-Aschersleben. 5.38 N. [kommt von Cöthen und verkehrt nur Werktags]. — 7.35 N. **P** [kommt von Halberstadt]. — 10.12 N. **B** — 12.38 N. **P** — 5.7 N. **P** — 5.32 N. 8. 1-3. **B** [von Köln und Hannover über Hildesheim]. — 9.10 Nb. **P** — 11.51 Nb. **B.**

Soran-Guben. 7.36 N. **P** [kommt von Torgau]. — 10.20 N. **P** — 1.2 N. 8. 1-3. **B** — 3.40 N. **B** [kommt von Zaltendorf]. — 7.21 Nb. **P** — 10.10 Nb. **B.**

Es

wird auch **gewaschene** Wäsche zum **Plätten** angenommen: **Geistst. 21, Dampf-Wasch- und Plättanstalt.**

Für Damen, welche sich modern frisiren, ist das

Gummi-Haarband

D. R. M. S. Nr. 45744 unentbehrlich, da es auch die lose frisirten Haare festhält, ohne abzuleiten. à Stück 15 ₰ bei **Al. v. Gualtieri,** Damenfriseurgeschäft, **Neunhäuser 20.**

Sopha aufpolstern 5 M. Matratze 3 M. Tapezieren billig Fleischerstraße 27. Daselbst gebr. Sopha zu verkaufen.

Zwei hocheleg. feld. **Damenmask.** n billig zu verleihen Königstr. 71, I. l. (r

2 elegante Maskenanzüge (Herr und Dame) zu verleihen **Mauerstraße 1** im Putzgeschäft.

4 Stck. gebr. **Marquisen** od. **Jalousien** zu kauf. ges. Alte Promenade 34, I.

Eleg. gut erhaltener **Kutschwagen** mit Patentachsen billig zu verkaufen **Böllberger Weg 14.**

Guterh. Möbel, ganze Einricht., u. v. a. S. zu verk. Sophienstraße 12, II

Ein alter **Hühnerhund** u. ein großer **Hund,** deutsche Dogge, 1½ Jahr alt, sehr billig zu verkaufen **Delitzscher Str. 89.** (r

Suche **3 Stück Restaur.-Lampen** zu kaufen **J. Zacharias,** Eisleben.

20 gebr. Koch- u. Füllöfen, auch einz., zu kaufen ges. Gliedich., Adolfstr. 2, Neis.

Schwarze Herrenkleider, gut erhalten, zum Aendern für Confirmanden geeignet, zu verk. Wörmlitzer Str. 12, I. r.

Sekretär, Vertiko, Sopha, Kommode, Bettst., Matz., Küchenschrank, Tische, Stühle, Spiegel, neue Schuhwaaren. **Thalamtstraße 1.**

Schwarze Farbe zum Färben verschwitzter Handschuhe b. einmal. Ueberstreichen a. sofort. Trocknen d. Luft. 1,50 empf. **H. Schmidt,** Geiststr. 19, II.

Bekanntmachung.

Die von dem Weltumsegler **Carl Borowsky** hinterlassene **Schmetterlingsammlung** von seltener Schönheit und Größe, welche im Cig.-Geschäft von **P. Fischer,** Leipzig, Katharinenstr. 10, ausgestellt ist, soll an den Höchstbietenden **verkauft** werden. (ad

Woll-Strümpfe

in großer Auswahl billigst.

Berliner Engros-Lager,

Gr. Ulrichstraße 32. (r

Hochfeine **Centrifugenbutter** in Kübeln à 8 Pfd. zu 7,60, **Suppenhühner,** sauber gerupft, à Pfd. 60 ₰, versendet franco gegen Nachnahme (ad **D. Mitzkat, Usznoiken,** Ostpr.

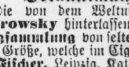
Täglich frischen **Speck-Kuchen** empfiehlt **C. Koch,** Herrenstraße 1.

100 Liter Milch sind abzugeben, auch in einzelnen Posten. Zu erfragen **Martinstr. 7.**

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **O. Heller,** Stehweg 32.

Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **W. Haase,** Gr. Sandberg 14. (s

Morgen Mittwoch frische hausschl. Wurst und Sulze. **L. Bombach, Breitestraße 5.**



Morgen Mittwoch **Schlachtefest.** **A. Wieprecht,** Charlottenstr. 3. (r

Ohrring mit weißem Stein verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Magdeburger Str. 9, II. r.**

Was w. D. eigtl.? D. bst. m. doch g. nlts. Wen. D. D. nit. m. Wil. vertr. anschmig. wilst., d. kanst. D. m. gestolen. bl. Auf holperi. Gesch. i. mi. i. Ernstf. nit. ein, z. Zeitv. lase. i. s. mi. gefal. Jetzt w. mi. d. Sache z. Last.

J. bleib. b. D. i. b. D. tren, was bad. t. von Dir.

Familien-Nachrichten.

Heinrich Jacoby
Flora Jacoby
geb. Joël
Vermählte.

Halle a/S., im Februar 1896.

Durch die glückliche Geburt eines **strammen Jungen** wurden heute hocherfreut

Halle a/S., den 18. Februar 1896.
Carl Dorl und Frau.

Allen Fremden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, der Schneidermeister

Carl Wernicke,

plötzlich und unerwartet gestorben ist.

Halle a/S., den 17. Februar 1896.
Wwe. Wernicke.

Am 4. d. Mts. verstarb plötzlich und unerwartet zu Boston in Nordamerika unser innigstgeliebter Sohn und Bruder **Richard** im Alter von 30 Jahren, was wir hiermit tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme anzeigen.

Halle a/S., den 17. Febr. 1896.
J. Pistorius und Frau nebst Kindern. (s

Statt besonderer Meldung.
Lieben Verwandten und Freunden machen wir hierdurch schmerzerfüllt die Mittheilung, daß unser guter Bruder und Schwager

Ed. Franz Jaeckel

Montag früh in Blasewitz ganz unerwartet aus diesem Leben geschieden ist.

Göttingen, Buttstädt, Hamburg.
Anna Braenner geb. Jaeckel.
Otto Jaeckel.
Elise Schmidt geb. Jaeckel.
Postdirector **Oswald Braenner.**
Arthur Schmidt.

Statt besonderer Meldung.
Heute Nacht 2½ Uhr entschlief sanft nach schweren Leiden unsere innigstgeliebte, gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter

Frau **Auguste Weißwange**
geb. **Dramm**

nach vollendetem 71. Lebensjahre.

Halle a/S., den 18. Februar 1896.
Die trauernden Familien: (r
Weißwange, Eisenhauer, Krahl.

Heute Nachmittag 4 Uhr verschied infolge Altersschwäche unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Frau **Margarethe Spannhake**
geb. **Bense**
im Alter von 88 Jahren.

Verwandten, Freunden und Bekannten diese Traueranzeige mit der Bitte um stille Theilnahme.

Halle a/S., Vechta und New-York, den 17. Februar 1896.
Im Namen der Hinterbliebenen:
C. Fiebke.

Gestern Abend ½11 Uhr entschlief nach langem Leiden meine inniggeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter

Alma Ermisch geb. Wehle.

Wittend um stille Theilnahme zeigen dies schmerzerfüllt an

Rich. Ermisch und Kinder
im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen.

Halle a/S., den 18. Februar 1896.

Gestern Abend 10¼ Uhr verschied nach schweren Leiden unser liebes

Karlchen

im Alter von 2¼ Jahren. Wir bitten um stilles Beileid.

Halle a/S., den 18. Februar 1896.
Paul Traue u. **Frau** geb. **Vogler.**

Dank.

Für die uns beim Heimgange in die ewige Heimath unserer theueren Entschlafenen in so überreichem Maße bewiesene herzliche Theilnahme von nah und fern sagt den innigsten und tiefgefühltesten Dank

Die tieftrauernde Familie
(f) **Carl Aug. Schimpff.**
Lauchstädt, den 16. Februar 1896.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, die bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergeßlichen Sohnes und Bruders in so reichem Maße uns zugegangen sind, insbesondere Herrn Oberprediger Wächtler für die trostreichen Worte am Grabe, sagen wir hiermit allen unseren aufrichtigen Dank.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Randel, Stations-Assistent, nebst Frau und Tochter.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme beim Begräbniß meiner lieben Frau sage ich allen Collegen, Freunden und Bekannten, insbesondere dem Herrn Pastor Grunert für die trostreichen Worte am Grabe, meinen aufrichtigen Dank.

A. Dahle nebst Kindern.

Verlobt: Lissy Hörig u. Ingenieur Alexander Rodeck (Leipzig-Selle-hausen u. Hamburg); Margarethe Ewerth u. Sec.-Lieut. Albert Wiehe (Magdeburg); Frau Elise Todt geb. Koris u. königl. türk. Konsul Bernhard Schellenberg (Allenstein u. Berncau); Margarethe Wittenack u. Dr. phil. Friedrich Krüger (Berlin); Anna Eichberg u. Apotheker Karl J. Stock (zerbst u. Wallersheim).

Vermählt: Pastor Ludwig Gottwald u. Marie Freitn v. Seherr-Thoß (Berlin); Dr. med Hermann Schmiltstedt u. Marie Natjen (Berlin).

Geboren: Ein **Sohn:** Hrn. Rechtsanwalt Hitzeroth (Magdeburg); Hrn. Regierungs-Baumeister Goldschmidt (Berlin); Hrn. Bürgermeister Zimmermann (Gottleuba). — Eine **Tochter:** Hrn. Dr. Burchard (Bückeburg); Hrn. Pfarrer Ernst Hefftter (Rohrbeck); Hrn. Reg.-Assessor Dr. v. Obernitz (Liegnitz); Hrn. Landrichter Franz Albrecht (Hamburg).

Gestorben: Bürgermeister Ludwig Matzky (Schönlanke); kgl. Lotterie-Einnehmer Kim. Ernst Knampf (Berlin); Frau verw. Zahnarzt Gertrude Simon geb. Wahl (Coburg); Gymn.-Oberlehrer Georg Friedrich Reide (Breslau); Oberlehrer K. W. H. Schumann (Meißen); Dr. med. Clemens Richter (Zittau).

J. Mädchen, 17 J., sucht Stelle als Stütze; selbige ist erfahren in Plätten u. Handarb., Web.-u. nicht beanspruchte. Familienanschluß erwünscht, hier oder auswärts. Off. u. B. 8267 an die Exp.

Für ein junges Mädchen wird Stellung als **Stütze der Hausfrau** oder **als Stubenmädchen gesucht.** Gefl. Offerten an Bäckermeister **Tollert,** Eisenberg S.-A. (ad

Ein junges, anständiges **Mädchen,** aus guter Familie, welches im Kochen und häuslichen Arbeiten bewandert ist, sucht eine passende Stelle bei ein paar alten Leuten, es wird weniger auf hohen Lohn, als wie auf gute Behandlung gesehen. Zu erfragen **Thorstraße 63, II. links.**

Bin willens, meiner Tochter die feinere **bürgerliche Küche** in besserer Haushaltung, unter Leitung der Hausfrau und mit Familienanschluß erlernen zu lassen. Offerten mit Pensionspreis unter S. 450 postlagernd Eilenburg. (ar

Ein in der ff. u. bürgerlichen Küche sowie im Backen u. Einmachen erfahr. **Köchin** gesetzt. Alt. sucht zum 1. April Stellung, a. in Hotel. Offerten unter 679 M. an die Expedition d. Ztg. (r

Eine im Kochen, sowie in allen Theilen der Haushaltung erfahrene, ältere Person sucht Stellung als Wirthschaft. d. einz. Dame oder Herrn z. 1. April oder früher. **W.** Off. u. Tt. 1919 an die Exp. d. Ztg.

Heirath. 200 reiche Partien sende sofort. Offerten **Journal Charlottenburg 2, Berlin.** (f Herren 10 ₰ Porto. Für Damen umsonst.

Heiraths-Gesuch.
Ein Wittwer, Ende 30 Jahre, mit 2 Kindern v. 4 u. 6 J., Inhaber eines Restaurations-Grundstücks, sucht sich passend zu verheir. Damen od. Wittw. mit etw. Verm. wollen sich vertrauensvoll wenden unter Z. 8285 an die Exp. d. Ztg. Strengste Diskr. wird zugef.

Reelles Gesuch!
Würde ein nicht zu junges Fräulein oder jüngere kinderlose Wittwe aus guten Stande und von freundlichem Charakter geneigt sein, sich der Wirthschaft und der Kinder eines Wittwers (Anf. 40er Jahre, Kaufmann in sicherer Stellung) anzunehmen? Etwas Vermögen nicht unerwünscht und steht eine event. **Verheirathung** bestimmt in Aussicht.

Freundliche Anerbietungen von **häuslich gesinnten Damen** unter 686 T. an die Exp. d. Ztg. höfl. erbeten. (ar

Reelles Heiraths-Gesuch.
Ein Gasthausbesitzer, 40 J. alt, von großer Figur und friedliebendem Charakter, wünscht sich zu verheirathen. Junge Damen oder Wittwen (auch mit 1 Kind) und etwas Vermögen, denen an einer guten Zukunft gelegen ist, werden gebeten ihre Offerten unter Chiffre 685 B. in der Exped. d. Ztg. niederzul. Verschwiegenheit Ehrensache.

Bestellungen auf
Kartoffelacker werden entgegen genommen bei Herrn **Schultze,** Lindenstraße 63, II. und Gut **Rischeshof,** an der Merseburger Straße. (s

200 Centner brillant eingeerntetes **Wiesenheu zu verkaufen** bei **Kgl. Förster Nörnig,** in St. Andreasberg im Harz.

Bair. Malzbonbons,
à Packet 30 ₰,
empfehlen **Gebr. Mulertt.** (s

Pferdemöhren, Speisemöhren, div. Kartoffeln
liefert billigst (ar
Oekonomie Büschdorf. Telephon 607.

כָּשֵׁר
Prima **Straßburger Fettgänse,** Bratgänse, Enten, junge Hähne, Suppenhühner 2c. 2c. empfiehlt **Jacobi,** Sternstraße.

Zwei junge starke **Pferde,** sowie zwei belgische 3jährige Pferde verk. preisw. Domaine **Buchholz** (ar) bei Nordhausen a/Harz.

Ein älteres mittleres **Pferd** zu verkaufen **Friedrichstr. 41.** (r

Mittleres Pferd
billig zu verk. Näh. **Gommeragasse 1.**

Ich verkaufe mein kleines gutes **Pferd. F. H. Krause,** Alter Markt 18. (d

Eine **ff. hochtragende Kuh** verkauft **J. Dönitz, Brachstedt.** (ar

20 Stück fette Schweine,
prima Waare, stehen zum Verkauf (ad **Amt Gerbstedt,** Station Belleben.

Ein von mir importirter echter **Bernhardiner Hund** mit prämirten Eltern, sehr treu, Mann trefflich, trägt Gegenstände nach, ist nur an guten Herrn abzugeben **Gr. Brauhausstr. 14, I.**

1 Hühnerfamilie
(vorzügliche Eierleger)
4 Hennen u. einen Hahn für 8 M
7 " 12 M
liefern wir incl. Steige Bahnfrei hier, mit dem nöthigen Futter für die Reise versehen. (ad
Geflügel-Mastanstalt Groß St. Miklos (Ungarn)

50 edle Tauben verkauft billigst **Leipziger Straße 69.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18960218043/fragment/page=0003

Bekanntmachung.

Die Gewerken der **Consolidirten Halle'schen Pfännerschaft** laden wir zur **diesjährigen ordentlichen Gewerken-Versammlung** auf **Dienstag den 3. März d. Js., Vormittags 10 Uhr,** im Hotel zur **Stadt Hamburg** in Halle a/S. ergebenst ein.

Gegenstände der Beschlußfassung werden sein:

1. Bericht über die Lage der Geschäfte, den Betrieb und die Resultate des Vorjahres;
2. Vorlage der Bilanz wie des Revisions-Berichtes pro 1895, Festsetzung der zu vertheilenden Ausbeute und Ertheilung der Decharge an die Deputation;
3. Wahl zweier Revisoren zur Prüfung der Bücher nebst den Belägen und der Bilanz pro 1896;
4. Ergänzung der Deputation durch Wahl.

Wegen der Vertretung der Gewerken durch Bevollmächtigte verweisen wir auf §§ 23 und 24 des Statuts, wobei wir bemerken, daß die zur Legitimation dienenden Ausweise bezw. Vollmachten bis spätestens zum **23. Februar d. Js.** zu Händen unseres Betriebs-Direktors, Herrn Bergrath **Leopold,** eingereicht werden müssen.

Halle a/S., den 14. Februar 1896. (s

Die Deputation
der Consolidirten Halle'schen Pfännerschaft.
Fubel. Dryander. Dr. Wilke. Heinrich Lehmann.

Krieger-Verein zu Halle a. S.

Sonnabend den 22. Februar von Abends 7½ Uhr ab findet im **„Neuen Theater"** eine **Vereinsfestlichkeit,** bestehend in

Concert und Ball

statt. **Eintrittskarten** zum Concert für einzuführende Gäste sind durch die Vereinsmitglieder zum Preise von **25 Pfg.** bei dem Unterzeichneten von heute ab in Empfang zu nehmen.

Der Vorstand. J. A.: **Fischer,** Vereinshauptmann. (s

Ornithologischer Central-Verein
für Sachsen und Thüringen.

Vereins-Versammlung
Donnerstag den 20. Februar, Abds. 8 Uhr in Kohl's Restaurant, Königstr. 4.

Tagesordnung: 1. Die Vogelschutz-Angelegenheit. 2. Ausstellung von japanesischen Zwerg-Hühnern (Siro-Chabo, Ma-Siro-Chabo und Butchi-Chabo). 3. Ausstellungsangelegenheiten. 4. Gemeinschaftlicher Ausflug zu einer Geflügelschau. Sonstige Angelegenheiten. **Der Vorstand.** (x

---

Asthma-
Leiden

zur Nachricht, daß am **20. u. 21. Februar d. J.** im **Hôtel Stadt Berlin** in **Halle a/S.**

vielfach geäußerten Wünschen zufolge das zu der überall als

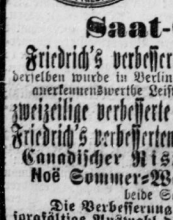
erfolgreich bekannten Kurmethode

des Empirikers **Paul Weidhaas** in **Niederlößnitz** bei **Dresden** gehörige Instrument für Atmiatrie unentgeltlich gezeigt und Einsicht in Originalschreiben Geheilter gestattet wird. Die Weidhaas'sche Kur ist nach den vorliegenden Attesten auch in sehr veralteten (über 30jährigen) Fällen, sowie selbst bei 70- und 80jährigen **Asthmakranken** von Erfolg begleitet gewesen; auch sind **Brustleidende und Halskranke,** die sich in hoffnungslosem Zustande befanden, geheilt worden.

Gebr. Zorn,

Grossherzogl. Sächsische Hoflieferanten,

empfehlen in nur bester, frischer Qualität billigst:
Täglich frische, fette Holländer Austern.
ff. Astrachan- u. Ural-Caviar, Rhein- u. Weserlachs.
Ital. Salat, Engl. Roastbeef u. Kalbsbraten.
Delik. gek. Prager Delikatessschinken u. Zunge.
Zarten Lachschinken, Ostfries. Nagelholz,
alle feinen Tafelaufschnitte stets frisch,
Brüxeller u. Chaloner Poularden, Ung. Puten u. Capaunen.
Hamburger Enten, Kücken, junge Poulets,
zarte Rennthierrücken u. Keulen,
feiste Waldschnepfen, Birk- und Haselwild.



Paul Friedrich,
Querfurt,

empfiehlt zur bevorstehenden **Bestellzeit** nachfolgendes gut gereinigtes und doppelt trieuretes

Saat-Getreide, als:

Friedrich's verbesserte Hallett's pedigree Gerste, derselben wurde in Berlin 1895 zur Gersten- und Hopfen-Ausstellung für anerkennenswerthe Leistungen im Gerstenbau ein Diplom zuerkannt;
zweizeilige verbesserte schottische Chevalier, ebenfalls gute Malzgerste;
Friedrich's verbesserten Querfurter Land-Hafer, spätreifend, ertragreich;
Canadischer Rispen-Hafer, frühreifend, gutlohnend;
Noë Sommer-Weizen, Saumur Sommer-Weizen, beide Sorten sind äußerst ertragreich. (ad

Die Verbesserung des offerirten Saatgutes erfolgte durch sorgfältige Auswahl der Stauden, Aehren und Körner.

Mittwoch den 26. Februar Abends 6 Uhr
im Saale des Stadtschützenhauses

Concert

des studentischen Gesangvereins **„Fridericiana"**
unter Mitwirkung der Concertsängerin Fräulein **Clara Polscher** und des Concertsängers Herrn **Pinks** aus Leipzig.

Dirigent: Kgl. Musikdirektor **C. Zehler.**

Programm: A. Becker: Siegesgesang der Deutschen } für Soli, Männerchor und
J. Brambach: Velleda } Orchester.
Chöre von Mendelssohn, Schubert etc.
Lieder von Brahms, Schubert, Franz, Reinecke etc.

Nummerirte Plätze à 2,50 M. } in **Niemeyer's Musikalienhandlg.**
Unnummerirte Plätze à 1,50 M. } **(H. Hothan),** Gr. Steinstr. 14.

Nur ein Vortrag!

Mittwoch den 4. März, ½9 Uhr Abends

Geist-Electricität

im grossen Saale des „Kronprinz"
Eintritt 30 Pfg., reserv. Platz 75 Pfg.

wozu ergebenst einladet **Dr. E. Schaarschmidt** aus Leipzig, prakt. Vertr. der Naturheilk. u. d. Heilmagnetismus.

Leipzig — Hôtel de Prusse.

Neues grösstes Haus I. Ranges. Höchster Comfort, elektr. Licht, Lift, Bäder.
Prachtvolle centrale Lage am Rossplatz u. den Promenaden. 135 Zimmer von 2½ M. an incl. Licht und Service. Vorzügliche Pension von 6 M. an. **Wagner & Künzel.** (ad

---

Rathskeller-Restaurant.

Dienstag: **Schinken in Brodteig, Kartoffelsalat.** } Abend-
Mittwoch: **Pökelrinderbrust, Sauerk., Erbsenbrei** } **Stamm.**
Mittagstisch im Abonnement 1 Mk. von 12—3 Uhr. (s

Heute und folgende Tage **Münchener Bock-Bier.**

H. Petzold's Restaurant,

Charlottenstraße 19.

Mittwoch
Schlachtefest.

Restaurant zum neuen Bürgergarten,

Liebenauer Str. 157.
Donnerstag den 20. Februar
Erstes grosses Narrenfest.
Es ladet freundlichst ein **Julius Hoffmann.**
Daselbst **Vereins-Zimmer frei.** (r

Weinhandlung „Dreibund"

Gemüthliche Wein- und Bierstuben,
empfiehlt ihre gut gepflegten Weine, einzelne Flaschen zu Engros-Preisen.
Friedrichstr. 54, am Stadttheater.
M. Wolf. (s

Vorschuß-Verein zu Merseburg,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

Die **ordentliche General-Versammlung** des Vorschuß-Vereins zu Merseburg, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, findet

Sonntag den 23. Februar 1896 Nachm. 3 Uhr

im Saale der **„Funkenburg"** hierselbst statt, zu welcher sämmtliche Mitglieder des Vereins hierdurch ergebenst eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Rechenschaftsbericht über das Jahr 1895.
2. Feststellung der Dividende und Ertheilung der Entlastung.
3. Bewilligung der Kosten für den diesjährigen Unterverbandstag in Merseburg.
4. Neuwahl für die nach Ablauf ihrer Wahlperiode ausscheidenden drei Aufsichtsrathsmitglieder.
5. Wahl der Abschätzungs-Commission.
6. Bericht über die Verhandlungen auf dem Unterverbandstage in Gollme und den allgemeinen Verbandstage in Augsburg.

Etwaige Anträge sind bis zum 13. d. Mts. bei dem Unterzeichneten zu stellen.

Merseburg, den 3. Februar 1896.

Der Aufsichtsrath des Vorschuß-Vereins zu Merseburg,
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
H. Schröder, Vorsitzender. (ar

Frauen-Verein zur Armen- und Krankenpflege.

Donnerstag den 20. Februar 6 Uhr im **Volksschulsaale,** Neue Promenade 13.

4. Vortrag

zum Besten des Vereins: Herr Professor Dr. Blaß:

„Ueber den ältesten historischen Roman."

Eintrittskarten zu 1 ℳ sind in den Buchhandlungen von Dr. **Max Niemeyer** (Gr. Steinstr.) und von **Schroedel & Simon** (Gr. Ulrichstr.) zu haben. **Der Vorstand.** Wächter. (x

---

Kunstgewerbe-Verein.

Monats-Versammlung: Mittwoch den 19. d. Mts. Abends 8 Uhr in der „Tulpe."

Tages-Ordnung: 1. Geschäftliche Mittheilungen. 2. **Vortrag** des Herrn Dr. Stockbauer, Custos am bayrischen Gewerbemuseum zu Nürnberg: **„Die culturelle Bedeutung des Glases."** Ausstellung von älteren und neueren Gläsern. 3. Auction der belletristischen Zeitschriften des Lesezirkels.

Gäste sind willkommen. **Der Vorstand.**

Sachsen-Vereinigung, Halle-S.

Am Freitag den 21. Februar Abends 9 Uhr
Generalversammlung im **Hôtel z. goldenen Löwen.**
Um zahlreichen Besuch aller Landsleute wird gebeten.

Stadttheater in Halle a/S.

Direktion: Hans Julius Rahn.
Dienstag den 18. Februar
152. Vorstell. 110. Abonnements-Vorstell.
Farbe roth.
Anfang 7¼ Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.
Novität! Zum 2. Male: **Novität!**

Der Hornenweg.

Schauspiel in 3 Akten von Felix Philippi.

Mittwoch den 19. Februar
153. Vorstell. 111. Abonnements-Vorstell.
Farbe blau.
Anfang 7¼ Uhr. Ende 11½ Uhr.
Neu einstudirt mit verstärktem Orchester:

Siegfried.

Zweiter Tag aus der Trilogie „Der Ring des Nibelungen".
In 3 Aufzügen von Richard Wagner.
In Scene gesetzt vom Regisseur J. Kaula.
Dirigent: Kapellmeister Carl Frank.

Personen.

Siegfried . . . . H. Hanschmann.
Der Wanderer . . J. Claudia.
Alberich . . . . O. Schramm.
Mime . . . . . W. Wick.
Fafner . . . . . C. Listemann.
Brünnhilde . . . . H. Habermann.
Erda . . . . . F. Hawlitzeck.
Stimme des Waldvogels . . . . . H. Stark.

Schauplatz der Handlung: Erster Aufzug: Eine Felsenhöhle im Walde. Zweiter Aufzug: Tiefer Wald. Dritter Aufzug: Wilde Gegend am Fuße eines Felsenberges, dann auf dem Gipfel des Brünnhildensteins.

Nach dem 1. u. 2. Akt längere Pausen.

Donnerstag den 20. Februar
154. Vorst. 112. Abonnem.-Vorstellung.
Farbe gelb.

Der Herr Senator.

Lustspiel in 3 Aufzügen von Franz von Schönthan und Gustav Kadelburg.

In Vorbereitung:
Der kleine Herzog.
Komische Oper in 3 Akten von Meilhac u. Halévy. Musik von Charles Lecocque.

Walhalla-Theater

Direktion: **Richard Hubert.**

Neuer Spielplan!

Das **„Bioskop"** der Gebrüder **Skladanowsky.** (Die amüsanteste und interessanteste Erfindung der Jetztzeit). — Mr. **de Dolfs,** musikalischer Nigger-Excentriker. — Die fünf **Mistelots,** Bravour-Gymnastiker, mit ihren Matrosenspielen auf Leitern. — Die **Allison-Truppe,** Elite-Parterre-Akrobaten. — Fräulein **Lilly Nora,** Lieder- und Walzersängerin. — Herr **Edmund Blum,** Original-Gesangs-Humorist. — **The 6 Sunbeams,** englische Tanz-Sängerinnen. Auf vielseitiges Verlangen: **Die Heils-Armee.** (d

Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mittwoch, 19. Februar.
Magdeburg (Stadtth.): Die Barbaren.
Leipzig (Altes Th.): Die Jüdin von Toledo.
Leipzig (Neues Th.): Die Hochzeit des Figaro.
Dessau (Hofth.): Tannhäuser.
Weimar (Hofth.): Götz von Berlichingen.
Altenburg (Hofth.): Der Postillon.
Gera (Fürstl. Th.): Dorf und Stadt.
Rudolstadt (Fürstl. Th.): Letzte Liebe.
Erfurt (Stadtth.): Undine.
Gotha (Hofth.): Der Richter von Zalamea.

Restaurant zur Wartburg

Lessingstraße 20. (r

Neue schneidige Damenbedienung.

Pfeuffer's Bierhaus

Dorotheenstr. 12.
Mittwoch den 19. d. Mts.
Bockbier und Speckkuchen.

Restaur. Marktschlößchen,

vis-à-vis der Marktkirche.
Morgen Mittwoch **großes Schlachtefest.**
A. Erfurth.

Neue Sing-Akademie.

Mittwoch den 19. Februar Nachm. 3 Uhr **Probe f. Chor u. Orch.** im Saale der Volksschule.

Anmeldungen neuer singender und zuhörender Mitglieder bei dem Königl. Musikdir. Herrn Professor **Voretzsch,** Wilhelmstrasse 33, I.

Der Vorstand. (x

Musik-Verein.

Mittwoch den 19. Febr. Abds. 8 Uhr **Uebung.** Anmeldungen neuer singender Mitglieder (Damen u. Herren bess. St.) bei Musikdir. **Dreszer,** Thalamtstr. 7.

Roller'scher Stenographenverein.

Mittwoch Abend 8½ Uhr **Unterricht und Uebung** im **„Markgrafen."** (s